

Das Opferfest – Bedeutung und Tradition

Das Opferfest (Eid al-Adha) ist das höchste Fest im Islam. Es wird jedes Jahr zum Höhepunkt der islamischen Pilgerfahrt nach Mekka gefeiert. Da sich der islamische Kalender am Mond orientiert, verschiebt sich der Termin im gregorianischen Kalender jährlich um etwa zehn bis elf Tage.

Das Fest dauert mehrere Tage und wird weltweit von Musliminnen und Muslimen begangen.

Ursprung und religiöse Bedeutung

Das Opferfest erinnert an die Überlieferung des Propheten Abraham (im Islam Ibrahim), der bereit war, aus Vertrauen zu Gott ein großes Opfer zu bringen.

Diese Geschichte steht bis heute sinnbildlich für Glauben, Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein. Sie verdeutlicht, wie wichtig es ist, Verantwortung zu übernehmen und sich an höheren Werten zu orientieren.

Bräuche und Traditionen

Das Opferfest beginnt mit einem gemeinsamen Festgebet. Anschließend wird es im Kreis von Familie, Freunden und Gemeinschaft gefeiert.

Traditionell wird ein Tier geschlachtet. Das Fleisch wird dabei in drei Teile aufgeteilt: für die eigene Familie, für Verwandte und Freunde sowie für Menschen in Not. Besonders der Gedanke des Teilens und der Fürsorge steht im Mittelpunkt.

Bedeutung bis heute

Das Opferfest ist nicht nur ein religiöses Ereignis, sondern auch ein Fest der Gemeinschaft, der Solidarität und der Nächstenliebe.

Es erinnert daran, füreinander da zu sein, Verantwortung zu übernehmen und das Miteinander aktiv zu gestalten.